

# Thomas Mann im IkuZ: Ein untypischer Politiker trifft auf untypische Vereine

**Bad Hersfeld.** Am vergangenen Samstag, 26. März, besuchte der Europaabgeordnete der CDU **Thomas Mann** das IkuZ Bad Hersfeld und den FC International 09. Im Mittelpunkt des Besuchs standen das gegenseitige Kennenlernen und der Gesprächsaustausch. Darüber hinaus informierte **Mann** über die aktuelle Situation in Japan und Libyen und deren Folgen. Mann war im Rahmen des neuen IkuZ-Projektes „Marktplatz der Kulturen“ von beiden Vereinen eingeladen worden.

Sehr schnell wurde bei dem Besuch von **Thomas Mann** deutlich: Hier trifft ein untypischer Politiker auf einen untypischen Verein. Denn besonders beeindruckt waren beide Seiten von der großen Offenheit, Toleranz und Gesprächsbereitschaft, mit der man aufeinander zugegangen ist. Dies gehöre wohl zur Grundvoraussetzung beider Vereine und eines Europaabgeordneten, erklärte **Martin Lüer** hierzu. Daher kam es auch sehr schnell zu einem Gesprächsaustausch, der weit über das geplante gegenseitige Kennenlernen und den Austausch über die aktuelle Arbeit hinaus gegangen sei.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Gastgeber darüber, dass sich der Europaabgeordnete trotz seiner Arbeit im europäischen Parlament einen großen Bezug

zur Praxis gewahrt habe, so **Lüer**. Daher habe man auch viele gute Ratschläge für die zukünftige Arbeit erhalten, so z.B. den, die Kontakte über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus zu knüpfen. Ebenfalls machte **Mann** Mut dazu, sich weiter der Grundsatzdiskussion über das Thema „Integration und Migration“ zu stellen.

Der zweite Teil des Besuches von **Thomas Mann** stand im Zeichen der gegenwärtigen Krisen in Japan und Libyen. Im Bezug auf Japan merkte Thomas Mann an, dass nur die wenigsten Menschen daran geglaubt hätten, dass eine solche Katastrophe wirklich passieren könne. Daher sei es nun notwendig genau zu planen, wie man die zukünftige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien sicherstellen könne. Aus diesen Gründen warb **Mann** für das Moratorium der Kanzlerin. In diesem Zusammenhang hielt **Thomas Mann** aber auch fest, dass mehr Transparenz und eine bessere Verständlichkeit der Politik notwendig seien.

Im Bezug auf Libyen bedauerte **Mann** sehr, dass es bisher noch nicht gelungen sei, eine einheitliche Linie der EU zu erarbeiten. Dies läge aber auch daran, dass die Europäische Union noch über zu wenige Kompetenzen in Außen- und Sicherheitsfragen verfügen würde. Eine

Veränderung dieser Situation sei aber Abschließend wies **Martin Lüer**, der



Thomas Mann (links) informiert sich im IkuZ über dessen Arbeit. Fotos: nh

notwendig, wenn man das große Ziel von einem Europa erreichen wolle. Um nicht zuletzt den Wunsch des Gastes nach größerer und besserer Information umzusetzen, setzten sich die Organisatoren des Marktplatzes der Kulturen das Ziel, auf ihren Internetseiten zu interessanten europäischen Projekten zu vernetzen.

Projektleiter des Marktplatzes der Kulturen, daraufhin, dass der nächste Marktplatz auf Grund der Osterfeiertage erst am 28. Mai stattfinden würde. Dieser steht dann unter dem Motto „Dialog der Kulturen“ und beschäftigt sich mit der Auswertung der bisherigen Ergebnisse.